



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Die Juden. Der Schatz. Miss Sara Sampson. Philotas. Minna von Barnhelm.

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

6. Auftritt. Betty. Sara.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64853)

Marwood. Wann Sie meinen, so reichen Sie mir Ihren Arm.

Sara. Ich werde Sie begleiten, Lady.

Marwood. Ich verbitte diese Höflichkeit, Miß. Meine Schwachheit wird ohne Folgen sein.

Sara. So hoffe ich denn, Lady bald wieder zu sehen.

Marwood. Wenn Sie erlauben, Miß — (Mellefont führt sie ab.)

Sara (allein). Die arme Lady! — Sie scheint die freundlichste Person zwar nicht zu sein; aber mürrisch und stolz scheint sie doch auch nicht. — Ich bin wieder allein. Kann ich die wenigen Augenblicke, die ich es vielleicht sein werde, zu etwas Besserm als zur Vollendung meiner Antwort anwenden? (Sie will sich niedersehen, zu schreiben.)

6. Auftritt.

Betty. Sara.

Betty. Das war ja wohl ein sehr kurzer Besuch.

Sara. Ja, Betty. Es ist Lady Solmes, eine Anverwandte meines Mellefont. Es wandelte ihr gähling eine kleine Schwachheit an. Wo ist sie jetzt?

Betty. Mellefont hat sie bis an die Thüre begleitet.

Sara. So ist sie ja wohl wieder fort?

Betty. Ich vermute es. — Aber je mehr ich Sie ansehe, Miß — Sie müssen mir meine Freiheit verzeihen — je mehr finde ich Sie verändert. Es ist etwas Ruhiges, etwas Zufriednes in Ihren Blicken. Lady muß ein sehr angenehmer Besuch, oder der alte Mann ein sehr angenehmer Bote gewesen sein.

Sara. Das letzte, Betty, das letzte. Er kam von meinem Vater. Was für einen zärtlichen Brief will ich dich lesen lassen! Dein gutes Herz hat so oft mit mir geweint, nun soll es sich auch mit mir freuen. Ich werde wieder glücklich sein und dich für deine guten Dienste belohnen können.

Betty. Was habe ich Ihnen in kurzen neun Wochen für Dienste leisten können?

Sara. Du hättest mir ihrer in meinem ganzen andern Leben nicht mehrere leisten können als in diesen neun Wochen. — Sie sind vorüber! — Komm nur jetzt, Betty; weil Mellefont vielleicht wieder allein ist, so muß ich ihn noch sprechen.

Ich bekomme eben den Einfall, daß es sehr gut sein würde, wenn er zugleich mit mir an meinen Vater schriebe, dem seine Dankfagung schwerlich unerwartet sein dürfte. Komm!
(Sie gehen ab.)

7. Auftritt.

Der Saal.

Sir William Sampson. Waitwell.

Sir William. Was für Balsam, Waitwell, hast du mir durch deine Erzählung in mein verwundetes Herz gegossen! Ich lebe wieder neu auf; und ihre herannahende Rückkehr scheint mich ebenso weit zu meiner Jugend wieder zurückzubringen, als mich ihre Flucht näher zu dem Grabe gebracht hatte. Sie liebt mich noch! Was will ich mehr? — Geh ja bald wieder zu ihr, Waitwell. Ich kann den Augenblick nicht erwarten, da ich sie aufs neue in diese Arme schließen soll, die ich so sehnsüchtig gegen den Tod ausgestreckt hatte. Wie erwünscht wäre er mir in den Augenblicken meines Kummers gewesen! Und wie fürchterlich wird er mir in meinem neuen Glücke sein! Ein Alter ist ohne Zweifel zu tadeln, wenn er die Bande, die ihn noch mit der Welt verbinden, so fest wieder zuzieht. Die endliche Trennung wird desto schmerzlicher. — Doch der Gott, der sich jetzt so gnädig gegen mich erzeigt, wird mir auch diese überstehen helfen. Sollte er mir wohl eine Wohlthat erweisen, um sie mir zuletzt zu meinem Verderben gereichen zu lassen? Sollte er mir eine Tochter wiedergeben, damit ich über seine Abforderung aus diesem Leben murren müsse? Nein, nein; er schenkt mir sie wieder, um in der letzten Stunde nur um mich selbst besorgt sein zu dürfen. Dank sei dir, ewige Güte! Wie schwach ist der Dank eines sterblichen Mundes! Doch bald, bald werde ich in einer ihm geweihten Ewigkeit ihm würdiger danken können.

Waitwell. Wie herzlich vergnügt es mich, Sir, Sie vor meinem Ende wieder zufrieden zu wissen! Glauben Sie mir es nur, ich habe fast so viel bei Ihrem Jammer ausgestanden als Sie selbst. Fast so viel, gar so viel nicht; denn der Schmerz eines Vaters mag wohl bei solchen Gelegenheiten unaussprechlich sein.

Sir William. Betrachte dich von nun an, mein guter Waitwell, nicht mehr als meinen Diener. Du hast es schon längst um mich verdient, ein anständiger Alter zu genießen.